

Dezember 2023 | Januar | Februar 2024

rund um



ST. NIKOLAUS

Gemeindebrief
für die Kirchengemeinde Harra



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND



Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser,

Ende Oktober las ich in der OTZ die Schlagzeile: Halloween-Fans in Ranis mit **liebevoll** dekoriertem Haus. In der Online-Ausgabe waren viele Fotos zu sehen - rotgeschmierte Teile von zerstückelten Puppen, abgetrennte Köpfe, Nagel im Auge.

Hat man hier vergessen was **liebevoll** bedeutet? Diese Szenerie hat mich eher an die Schreckenstaten der Hamas in Israel erinnert oder das, wozu 13 jährige Mädchen im Frühjahr fähig waren.

Die Jahreslosung für das kommende Jahr stammt aus dem 1. Korintherbrief:
Alles, was ihr tut, geschehe aus Liebe.

In diesem Gemeindebrief sind viele Beispiele für **liebevoll** Taten zu finden: der **liebevoll** mit Weihnachtsgeschenken gepackte Schuhkarton, **liebevoll** gestaltete Adventsfenster, **liebevoll** organisierte Veranstaltungen wie Café Lichtblick, unsere Ausfahrt nach Eisenberg, Bibelstunde, Gottesdienste, eine **liebevoll** gesäuberte und dekorierte Kirche oder ihr **liebevoll** gestaltetes Umfeld, eine **liebevoll** gewartete Turmuhr und so weiter, nicht zuletzt **liebevoll** geschriebene Beiträge unsrer Gemeindebriefredakteure.

In der Bibelgeschichte gibt eine **liebevoll** Mutter lieber ihr Kind her, als ihm Schaden zufügen zu lassen.

Weihnachten - **liebevoll** Handeln Gottes. Gott verlässt seine himmlische Wohnung aus Liebe zu den Menschen. Er kommt hilflos, unwillkommen, gehasst, verspottet, getötet, um uns Gottes Liebe zu zeigen. Er will in unsere Herzen kommen, um uns zu verändern, damit wir alles, was wir tun, in Liebe tun, in Liebe zu Gott, zu Jesus und den

Menschen. Gott wünscht sich **liebevoll** denken und handeln.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, in dem Gottes Kommen es zu einem **liebevoll** Fest werden lässt.

Andrea Bähr

Inhaltsverzeichnis

Seite 3 An(ge)dacht

Weihnachten einpacken?

Seite 4 St. Nikolaus lädt ein

Termine

Der Adventskranz

Seite 7 Rückblick

Unsere Ausfahrt

Seite 8 Jugend

Vorkonfirmanden

Konfirmation: Haben Sie es gewusst?

Jugendtreff

Seite 10 Rätselseite

Seite 11 Dankeschön

Seite 12 Bibelgeschichte

2 Mütter

Seite 13 Ausblick

Jetzt schon an Ostern denken

Seite 14 Nachgedacht

Alles hat seine Zeit

Seite 15 Historisches

Am Puls der Zeit - unsere Turmuhr

Seite 16 Kontakte / Impressum

Weihnachten einpacken?

Häufig überlegen wir, was wir schenken können zu Geburtstagen, Jubiläen oder anderen Festtagen. Weihnachten steht vor der Tür. Womit können wir eine Freude bereiten? Packen wir doch einfach Weihnachten ein und geben es weiter! Welch eine Aussage! Unmöglich?

In unserer Gemeinde beteiligen wir uns schon seit vielen Jahren an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Wir packen einem fremden Kind in einem osteuropäischen Land einen Schuhkarton mit kleinen Geschenken und nützlichen Dingen. Das Ziel besteht darin, Kinder in Notsituationen zu erreichen und ihnen eine Freude zu bereiten. Doch es ist noch mehr. Es bedeutet, etwas an jemanden zu verschenken, den man nicht kennt und doch etwas Gutes tun möchte.

Für den Beschenkten kommt es nicht darauf an, dass der Geber persönlich bekannt ist und umgekehrt. Wir geben nach den Vorschlägen und Hinweisen der Leiter dieser Aktion. Für die Kinder ist es ein Empfangen, ein Zuwendung erfahren, sich beschenken lassen. Die Kinder nehmen das Geschenk einfach an.

Stellen wir uns vor, wir bekommen Weihnachten geschenkt. Weihnachten ist ein unendlich großes Stück Liebe von Gott an uns Menschen. Im 1. Brief des Johannes, Kapitel 4, Vers 9 heißt es: „Darin ist erschienen die ganze Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.“

Es ist, als bekämen wir ein Paket voller Liebe. Der Adressat ist jeder Einzelne von uns. Der Absender ist der Dreieinige Gott. Darum hat Gott seinen Sohn gesandt, damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben hat und nicht verloren geht. So teilt Gott es in seiner Botschaft an uns mit, die wir auspacken, annehmen können. Wir dürfen dieses Geschenk unverdient annehmen! Da wir den Absender ken-

Weihnachten auspacken!

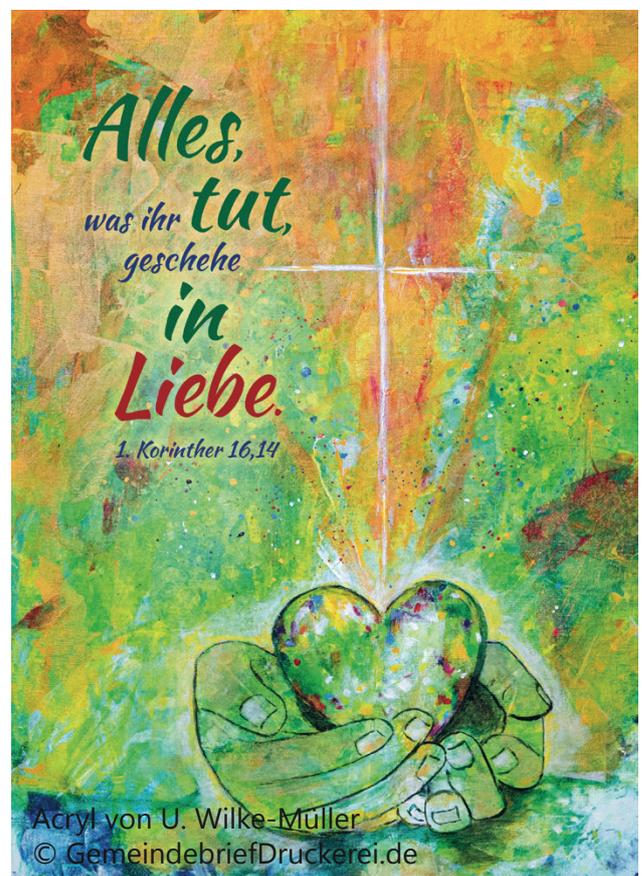
nen, können wir Gott dafür persönlich danken und erkennen, wie es in einem Kirchenlied heißt: „Meines Lebens Unterpand ist, was er mir verheißen, dass nichts mich seiner starken Hand soll je und je entreißen“.

Lasst uns Weihnachten auspacken; miteinander.

Lasst uns gemeinsam erleben, wie Gemeinschaft und Gottes Wirken uns in unserem Leben und im Alltag trägt.

Lasst uns das Geschenk der Liebe auspacken und ein Teil dieser geliebten und liebenden Gemeinschaft sein!

Stefan Morgenstern





Dezember 2023

Freitag, 01. Dezember 2023

19.00 Uhr Stammtisch

Sonntag, 03. Dezember 2023

9.30 Uhr Abendmahlgottesdienst

19.00 Uhr Gebetsabend

Montag, 04. Dezember 2023

16.15 Uhr Treffpunkt Kirchen-Kids

Dienstag, 05. Dezember 2023

14.30 Uhr Café Lichtblick

Sonntag, 10. Dezember 2023

9.30 Uhr Predigtgottesdienst

Donnerstag, 14. Dezember 2023

16.00 Uhr Adventsfeier der
Vorkonfirmanden
in Blankenberg

Sonntag, 17. Dezember 2023

9.30 Uhr Abendmahlgottesdienst

Montag, 18. Dezember 2023

16.15 Uhr Treffpunkt Kirchen-Kids

Sonntag, 24. Dezember 2023

16.30 Uhr Krippenspiel

Montag, 25. Dezember 2023

9.30 Uhr Abendmahlgottesdienst

Sonntag, 31. Dezember 2023

16.30 Uhr Gottesdienst zum
Jahresabschluss

Adventskalender in Lichtenbrunn

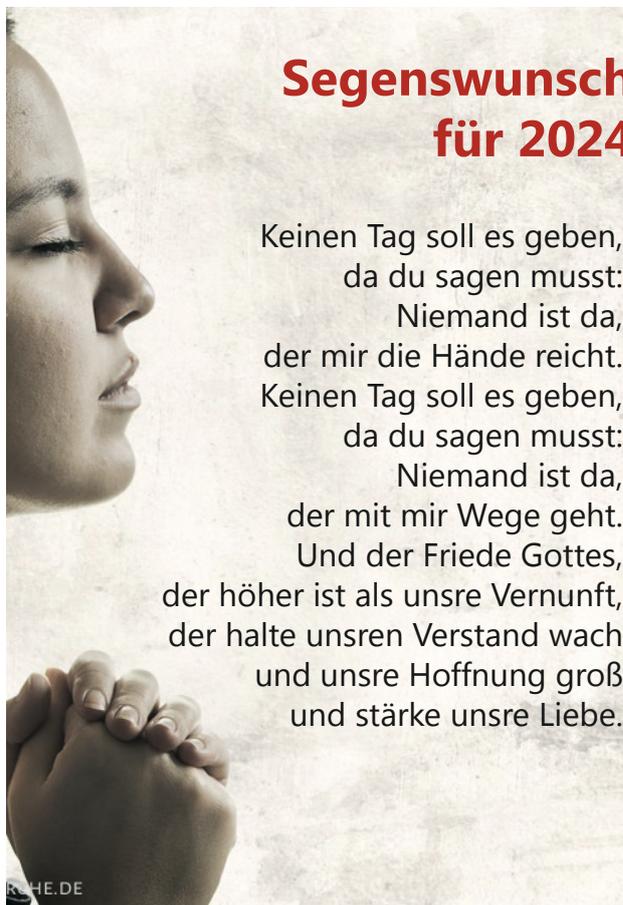
Das Wort „Advent“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „Ankunft“. Die Menschen warten auf Weihnachten - und da wird die Geburt, also die Ankunft, von Jesus Christus gefeiert. Damit die Zeit nicht langweilig wird, haben viele einen Adventskalender.

Die Lichtenbrunner gestalten an jedem Tag im Advent in einem anderen Haus ein Adventsfenster, das es zu finden und zu bestaunen gilt. **Familie Möller** gestaltet am **20.12.** kein Fenster, sondern öffnet die Türen zu ihrer Scheune. Lassen Sie sich überraschen, was es da zu entdecken gibt.



Segenswunsch für 2024

Keinen Tag soll es geben,
da du sagen musst:
Niemand ist da,
der mir die Hände reicht.
Keinen Tag soll es geben,
da du sagen musst:
Niemand ist da,
der mit mir Wege geht.
Und der Friede Gottes,
der höher ist als unsre Vernunft,
der halte unsren Verstand wach
und unsre Hoffnung groß
und stärke unsre Liebe.





Januar 2024

Montag, 01. Januar 2024

14.00 Uhr Segnungsgottesdienst

Freitag, 05. Januar 2024

19.00 Uhr Stammtisch

Sonntag, 07. Januar 2024

9.30 Uhr Predigtgottesdienst

19.00 Uhr Gebetsabend

Dienstag, 09. Januar 2024

14.30 Uhr Café Lichtblick

19.00 Uhr Bibelstunde

Donnerstag, 11. Januar 2024

16.00 Uhr Vorkonfirmandenunterricht

Sonntag, 14. Januar 2024

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Donnerstag, 18. Januar 2024

16.00 Uhr Vorkonfirmandenunterricht

19.00 Uhr Bibelstunde

Sonntag, 21. Januar 2024

9.30 Uhr Predigtgottesdienst

Dienstag, 23. Januar 2024

19.00 Uhr Bibelstunde

Donnerstag, 25. Januar 2024

16.00 Uhr Vorkonfirmandenunterricht

Sonntag, 28. Januar 2024

9.30 Uhr Predigtgottesdienst

Dienstag, 30. Januar 2024

19.00 Uhr Bibelstunde

Februar 2024

Donnerstag, 01. Februar 2024

16.00 Uhr Vorkonfirmandenunterricht

Freitag, 02. Februar 2024

19.00 Uhr Stammtisch

Sonntag, 04. Februar 2024

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Dienstag, 06. Februar 2024

14.30 Uhr Café Lichtblick

19.00 Uhr Bibelstunde

Donnerstag, 08. Februar 2024

16.00 Uhr Vorkonfirmandenunterricht

Sonntag, 11. Februar 2024

9.30 Uhr Predigtgottesdienst

Sonntag, 18. Februar 2024

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 25. Februar 2024

9.30 Uhr Predigtgottesdienst

Bibelstunde

Texte der Bibel,
über die selten gepredigt wird:
Das Buch Nehemia
... weil die Gnädige Hand
meines Gottes über mir war.
Der Inhalt des Buches Nehemia ist
aktueller, denn je:
was wir für die heutige Zeit aus der
Geschichte lernen können.

Eine Teilnahme online via Zoom
wollen wir ermöglichen.
Bei Interesse bitte bei Andrea Bähr,
pfarramtharra@icloud.com, melden.



Der Adventskranz - ursprünglich - bedeutungsvoll

Am 3. Dezember 2023 feiern wir wieder den 1. Advent. Zum 1. Sonntag des Kirchenjahres gehört ein ganz bestimmter Brauch, der des Adventskranzes. Doch woher kommt der Brauch, dass wir an jedem Sonntag zur Adventszeit eine Kerze auf einem mit Tannengrün geschmückten Kranz anzünden?

Der Erfinder dieser Tradition war Johann Hinrich Wichern. Der erste Adventskranz entstand in einem von ihm gegründeten Waisenhaus.

Wichern selbst verlor seinen Vater, als er 16 Jahre alt war. Als ältestes von 7 Kindern musste er nun für den Unterhalt seiner Familie in Zeiten schwerer Armut sorgen.

Dank einiger Gönner konnte er Theologie studieren und wird nach seinem Abschluss Lehrer an einer Sonntagsschule für Kinder der Hamburger Elendsviertel. Als er die miserablen Lebensbedingungen der Jungen sieht, beschließt er, ein Waisenhaus zu gründen und nutzt dafür das von einem Senator gespendete alte Bauernhaus, „Ruges Haus“ oder auch „Rauhes Haus“ genannt. Am 31.10.1833 zieht er mit seiner Familie und 3 Jungen ein. Bereits bis Ende des Jahres hat Johann Wichern 14 Jungen eine neue Heimat gegeben. Die Kinder sind alles andere als einfach. Durch ihre schwierigen Lebensverhältnisse und ihre meist verbrecherischen oder alkoholabhängigen Eltern, die sie vernachlässigten, konnte von guten Manieren keine Rede sein. Lügen und Stehlen war ihr Alltag.

Doch anders als es für diese Zeit üblich war, unterdrückte er die Jungen nicht. Er zeigte ihnen lediglich, dass sie von Gott geliebt sind, las ihnen aus der Bibel vor und gab ihnen ehrliche Arbeit. Bald kamen auch Mädchen dazu. Zum Rauhen Haus gehörte eine Tischlerei, eine Schusterei, eine Buchbinderei und Landwirtschaft, wo die Kinder sich austoben und einen Beruf erlernen konnten. Bald waren

die Aufgaben allein nicht mehr zu bewältigen, so dass er sich Helfer ins Haus holte und 1844 seine „Brüderanstalt“ gründete. Am 7. April 1914 stirbt Johann Wichern, doch seine Arbeit lebt durch seine Nachkommen und heutigen Organisationen wie die Diakonie fort. Der erste Entwurf des Adventskranzes, der so genannte „Wichernkranz“, entstand, als Wi-



chern 4 große weiße Kerzen für die Adventssonntage und 19 kleine rote Kerzen für die Wochentage bis zum Heiligen Abend 1839 auf einem Wagenrad befestigte. Er nutze diese für seine Andachten in der Adventszeit. Jeden Tag konnte eine neue Kerze angezündet werden, die darauf hinweisen soll, dass wir im Advent auf das Licht der Welt, Jesus Christus, warten.

Erst 1860 wurde das Rad mit immergrünen Tannenzweigen verziert, sie sollen die Hoffnung und zugleich das ewige Leben symbolisieren, welches wir durch unseren Retter Jesus Christus geschenkt bekommen. Der so entstandene Kranz steht für den Sieg Jesus über den Tod.

In diesem Jahr schmücken wir unsere Kirche mit einem solchen Kranz. So können wir sehen, wie es mit jeder Kerze und jedem Tag warten auf Jesu Ankunft ein Stückchen heller und wärmer wird.

Sophie Wichmann



Unsere Ausfahrt nach Eisenberg am 30.9.2023

Bei herrlichem Sonnenschein machten wir uns mit einem Reisebus der KomBus GmbH und dem netten Busfahrer Hartmut über die A9 in die etwa 90 km entfernte ehemalige Residenzstadt Eisenberg auf .

„Gott sei Dank“ ist nur auf der Gegenfahrbahn ein unendlich langer Stau gewesen und wir kamen wie geplant pünktlich zur Führung an der Schlosskirche, die als schönste Barockkapelle Mitteldeutschlands gilt, an.

Zum Erstaunen aller wurden wir am Eingang schon von Herzogin Christina zu einer privaten Audienz empfangen. Redselig plauderte sie aus dem Schlosskästchen ihres Vaters Herzog Christian interessante Anekdoten und Geschichten aus dem 17. Jahrhundert. Auch wurde gesungen, getanzt und ganz viel gelacht.



Auf dem Weg zu Kaffee, Kuchen und Eisbechern nutzten einige die Gelegenheit, noch einen Blick in den Kräutergarten mit ganz vielen Namensschildchen auf den Beeten, wie Silberwermut und Pfefferkraut, zu werfen oder machten schöne Fotos im Bogen gang des Schlossparks.

Ohne Perücke und barockem Kostüm empfing uns später die Stadtführerin am Mohrenbrunnen, um uns die Mohrensage und viel Interessantes rund um den Marktplatz, das Rathaus, das Stadtmuseum und verschiedene Straßen auf ihre ganz besondere Art näher zu bringen.



Leider war die Stadtkirche wegen dem schon für den Erntedankgottesdienst geschmückten Altarraum geschlossen.

So hielten wir kurzentschlossen am Mohrenbrunnen eine kleine Andacht mit Gebet und Gesang. Zu den Chorälen begleitete uns Markus mit seiner herrlich klingenden Trompete. Wir stimmten „Großer Gott, wir loben dich“, „Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn“ und andere schöne Kirchenlieder an. Auch einige Passanten gesellten sich zu uns und staunten nicht schlecht über unseren Auftritt.

Zum Abschluss wurde an dieser Kulisse ein Gruppenfoto zur Erinnerung für uns vom Busfahrer Hartmut gemacht, bevor er uns wieder sicher nach Hause brachte.

„Gott sei Dank“ für diesen schönen Nachmittag, an dem wir gemeinsam unterwegs gewesen sind.

Wie in einer großen Familie!

Martina Weber



Advent, Advent, ein Lichtlein brennt?

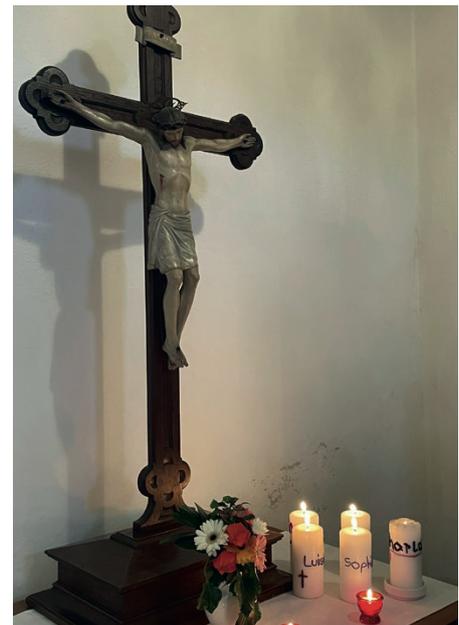
Nein, diese Kerzen auf dem Nebenalтарь in der Kirche Harra oder auch in den anderen Kirchen der Region zeigen nicht an, dass Advent ist, sondern dass **Vorkonfirmanden** im Gottesdienst sind.

In der ersten Unterrichtsstunde gestalteten die Vorkonfirmanden ihre Kerze. Insgesamt 17 Jugendliche aus dem Pfarrbereich Blankenberg und der Kirchgemeinde Harra lädt Pfarrer Neubert wöchentlich in 3 Blöcken (vor der Adventszeit, im Januar/Februar und nach Ostern) zum Unterricht in die CVJM-Räume in Harra oder in das Gemeindehaus Blankenberg ein.

Die Vorkonfirmanden der Kirchgemeinde Harra, die 2025 konfirmiert werden möchten, sind:
 Charlotte Höppner, Saaldorf
 Luisa Köcher, Lichtenbrunn
 Clemens Ortlam, Harra
 Finn Seltmann, Blankenstein
 Eleni Ulitsch, Blankenstein
 Sophie Reinhardt, Blankenstein

Highlight im Advent ist die gemeinsame Adventsfeier mit den Vorkonfirmanden des Gefeller Pfarrbereiches am 14.12. im Gemeindehaus Blankenberg.

Für die Konfirmation 2024 gibt es keine Konfirmanden in unserer Kirchgemeinde.



Konfirmation - Haben sie es gewusst?

Konfirmation kommt von „confirm = **bestätigen, fest machen**“.

In der evangelischen Landeskirche ist es üblich, bereits die kleinen Kinder zu taufen. Bei der **Kindertaufe** bekennen die Eltern und Paten stellvertretend für das Kind den christlichen Glauben und versprechen, alles zu tun, um dem Kind den christlichen Glauben nahe zu bringen: zu Hause, in Christenlehre, Kinderkirche und für die Jugendlichen im Konfirmandenunterricht.

Das Leben als Christ sollte von der **Beziehung zum lebendigen Gott** geprägt sein. Zu einer Beziehung gehören immer zwei. Bei der Taufe sagt Gott ja zum Täufling. Mit der Konfirma-

tion kann der als Kind Getaufte öffentlich ja zu Gott sagen - seine Beziehung bestätigen, fest machen. Lassen sich Erwachsene taufen, bekennen sie selbst ihren Glauben.

Viele Jugendliche sind sich dessen nicht ganz bewusst. Einige feiern die Konfirmation - weil es Eltern oder Großeltern so wollen. - weil sie eine Feier möchten, und als getaufte entscheidet man sich eher für Konfirmation als für Jugendweihe.

- weil man sich in der Gemeinschaft wohl fühlt und dazu gehören möchte.

- weil es mit 14 „dran ist“, auch wenn man eigentlich noch nicht von ganzem Herzen „Ja“ zu Gott sagen kann.



Aus diesem Grund haben die Ältesten der Kirchengemeinde Harra vor einigen Jahren beschlossen, den Konfirmanden kein öffentliches „Ja“ zu Gott abzuverlangen. Die Konfirmanden bestätigten lediglich, dass ihnen alles, was wichtig ist, gesagt worden ist. Gott schaut die Herzen an. Jeder Jugendliche kann mit Gott ganz persönlich ausmachen, ob er eine Beziehung und ihm vertrauen will oder (noch) nicht.



© Hans-Georg Vorndran / fotostudio-medien.de

Jugendtreff

Nachdem bei unserem Treffen in Selbitz in der Christusbruderschaft das Thema „**Liebe**“ besprochen wurde, ging es beim letzten Jugendtreff um das Thema: „**Warum gibt es Menschen mit Behinderung und warum gibt es immer mehr Kinder und Jugendliche, die sich auffallend verhalten?**“

Wir stellten fest, dass Gott Menschen nach seinem Ebenbild erschaffen hat. Trotzdem heilte Jesus neben Kranken auch Menschen mit Behinderung. In der Bibel sind Heilungswunder Jesu überliefert. Er heilt auch Menschen, die blind oder taub sind. Doch hat Gott diese Menschen nicht so geschaffen?



fotoerich-pixabay.pfarrbriefservice

Wie war das bei Ihnen? Sie können jederzeit Ihren Glauben, Ihr Vertrauen zu Gott erstmals oder erneut, immer wieder, allein für sich oder in Gemeinschaft mit anderen Gläubigen bekennen und zu einer Beziehung mit Gott „Ja“ sagen.

In der Kirchengemeinde Harra ist festgelegt, erst mit der Konfirmation, d. h. nach der Unterweisung in den wichtigsten Glaubensfragen, am **Abendmahl** teilzunehmen. Die Kinder und alle anderen, denen die Bedeutung des Abendmahls nicht bewusst ist, können aber Gottes Segen zugesprochen bekommen.

In anderen Kirchengemeinden kann das durchaus anders vom Gemeindegemeinderat festgelegt worden sein.

Im Markusevangelium beispielsweise werden Heilungswunder erzählt, bei denen sich Jesus uneingeschränkt Menschen zuwendet, die ausgegrenzt und hilfsbedürftig sind.

Für uns heißt es, Menschen nicht auszuschließen.

Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert eine volle und wirksame Teilhabe für alle Menschen an allen Bereichen des Lebens.

Die Jugendlichen waren der Meinung, dass sich von Seiten der Gesellschaft schon Einiges in dieser Richtung getan hat, aber vieles durchaus noch verbessert werden kann.

Bezüglich der Erziehung von Kindern in der heutigen Zeit mussten sie erkennen, dass sich unsere Gesellschaft leider immer mehr von biblischen Werten und Normen entfernt und sich dies auf das Verhalten aller auswirkt.

Heike Scherkus



F	K	E	R	Z	E	N	Ü	M	Y	R	R	H	E	J
R	R	C	W	E	I	H	R	A	U	C	H	H	T	O
Z	I	M	M	E	R	M	A	N	N	X	X	X	X	S
E	P	T	X	H	E	U	C	H	X	W	E	I	S	E
N	P	S	I	E	S	C	H	A	F	E	H	C	H	F
T	E	T	S	R	U	I	E	M	A	R	I	A	H	E
N	I	R	C	O	T	H	E	R	B	E	R	G	E	H
L	G	O	L	D	S	B	R	S	I	J	T	S	N	G
E	L	H	E	E	U	B	E	T	H	L	E	H	E	M
D	I	E	G	S	G	E	U	E	C	L	N	S	H	X
N	C	G	N	R	U	O	S	R	S	E	X	F	U	R
I	H	T	E	R	A	Z	A	N	X	E	X	U	X	S
W	T	D	Q	U	I	R	I	N	I	U	S	E	X	X

24 Begriffe aus der Weihnachtsgeschichte (12 waagerecht, 10 senkrecht, 2 diagonal, auch rückwärts) sowie jedes x streichen - übrig bleibt die Weihnachtsbotschaft:

----- !

 ----- !

des Rätsels Lösung

Die Lösung des Brückenrätsels im Gemeindebrief Herbst 2023 lautet:
GOTT SEI DANK

Gott sei Dank sagen wir auch für die reiche Ernte in diesem Jahr. Zum Erntedankfest lagen 18 verschiedene Obst- und Gemüsesorten im Altarraum. Vielen Dank für die Gaben, die wir an die Schleizer Tafel weitergeleitet haben.

Vielen Dank für das Miträtseln.



Bei der Aktion „**Weihnachten im Schuhkarton**“ konnten in diesem Jahr von Stefan Morgenstern 81 Päckchen bei der Sammelstelle in Naila abgegeben werden.

In Bar wurden über 280 € für diese Aktion gespendet. Zusätzlich haben viele einen Beitrag überwiesen. Auf diesem Wege kann man die Aktion auch weiterhin finanziell unterstützen.

Herzlichen Dank sagen wir dafür im Namen der Empfänger. Wir wünschen auch ihnen gesegnete Weihnachten.



Ein herzliches Dankeschön möchten wir auch allen Gemeindegliedern sagen, die unsere Arbeit durch die pünktliche Zahlung des **Kirchgeldes** unterstützt haben.

Vielen Dank an den EFH-Chor für die zu Herzen gehende Aufführung „**Die Hütte**“. Im Februar besteht nochmals die Chance das Stück in Naila zu sehen.



DIE HÜTTE

MUSIKALISCHE IMPRESSIONEN ZUM GLEICHNAMIGEN WELTBESTSELLER VON WILLIAM PAUL YOUNG

„DIESES BUCH VERÄNDERT. ES NIMMT DEM ZWEIFLER DIE ZWEIFEL, DEM TRAUEREN DIE TRAUER, ES GIBT DEM HOFFNUNGSLOSEN NEUE HOFFNUNG.“

EFH-Chor & Band
So 25.02.2024
17:00 Uhr
Evangelische Stadtkirche
Naila
Marktplatz 19
Eintritt: frei
Kinderbetreuung
www.e-f-h.net



ZWEI MÜTTER



1.Könige 3+6

(cc) BY-NC-SA WWW.JESUSCOMIC.DE



Jetzt schon an Ostern denken

Ja, Sie haben richtig gelesen: es ist noch nicht einmal Weihnachten und wir wollen schon an Ostern denken, dabei wäre Weihnachten ohne Ostern nur ein einfacher Kindergeburtstag und der Totensonntag ein trostloser Gedenktag.

Ein Symbol für Ostern, dem Fest der Auferstehung, des Neubeginns und für neues Leben ist die Osterglocke. Und diese soll Dank vieler Spender in großer Zahl im kommenden Jahr vor der Kirche blühen. Diese Pflanzaktion ist ein Teil unseres Projektes „Naturnahe Umgestaltung des Kirchhofes“, das mit Fördermitteln durch die Stiftung Naturschutz Thüringen unterstützt wird.



Vor dem Erntedankfest haben wir mit fleißigen Helfern hinter der Kirche eine Benjeshecke angelegt, die für viele Insekten und Kriechtiere Unterschlupf bietet und zudem eine gute Möglichkeit zum Aufräumen von Ästen, Zweigen und Strauchschnitt ist.



Vor der Kirche wurde die alte Hecke gerodet und durch insektenfreundlichere Apothekerrosen ersetzt sowie das Geländeprofil umgestaltet.



Im Frühjahr sollen hier verschiedenste Wildblumen wachsen, die zur Erhaltung von Gottes vielfältiger Schöpfung beitragen. Um das auf Dauer zu erhalten, wird die Fläche höchstens zwei mal im Jahr gemäht.

Andrea Bähr





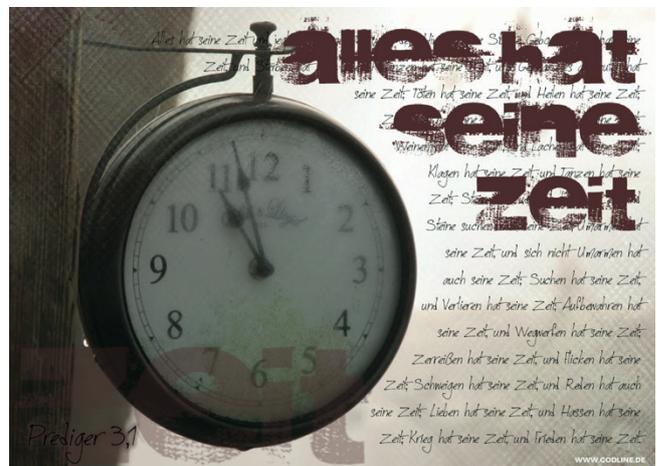
Alles hat seine Zeit

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit; töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit; abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit; weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit; Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit; Herzen hat seine Zeit, aufhören zu Herzen hat seine Zeit; suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit; behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit; zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit; schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit; lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit; Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.“ (Prediger 3,1-8)

In Prediger 3,1 lesen wir, dass es für alles im Leben einen bestimmten Augenblick, einen festgelegten Zeitpunkt oder eine Zeitspanne gibt. Der Zeitplan, den Gott für dein Leben vorgesehen hat, unterscheidet sich grundlegend von dem Anderer. Vergleiche dich deswegen nicht mit anderen Menschen und sei nicht neidisch, wenn vielleicht ein anderer im selben Alter wie du eine Sache besitzt, die du noch nicht hast oder etwas erreicht hat, von dem du denkst, dass er dir dahingehend überlegen ist. Gott setzt fest, wann es für welche Dinge in deinem Leben Zeit ist. Die Bibelstelle deutet an, dass Veränderungen zum Leben dazugehören. Jede Lebensphase kann sich drehen und wenden, auch ohne deinen Einfluss. Nimm Gottes Zeitplan an und unterstelle ihn deinem eigenen. Gott weiß, was es wann braucht. „Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.“ (Matthäus 6,8)

Manchmal benutzt Gott Wartezeiten, um dich zu verändern. Das kann bedeuten, er möchte etwas in dir tun, bevor er etwas an deinen Umständen tut und sie verändert. Versuche, diese Vorbereitungen deiner Person, die sich teilweise auch als endlose Wartezeiten an-

fühlen können, mit Dank anzunehmen. Sie können dich auf die zahlreichen Segnungen vorbereiten, die Gott in deinem Leben tun will. Und genauso wie Gott die einzelnen Phasen in deinem Leben terminiert, legt er auch deine Lebenszeit fest. Gott wusste sie schon, bevor du überhaupt geboren bist. „Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war.“ (Psalm 139,16)



„Meine Zeit steht in deinen Händen.“ (Psalm 31,16)
Wann unser irdisches Leben endet, ist von Gott vorherbestimmt. Doch damit ist es nicht vorbei. Dann folgt das ewige Leben. Seh' die Zeit, die dir hier gegeben ist, als Vorbereitung auf die Ewigkeit und lass Gottes Wirken an deinem Lebenszeitplan zu.

„Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt“ (Prediger 3,11)

„Das wissen wir: Unser irdischer Leib ist vergänglich; er gleicht einem Zelt, das eines Tages abgebrochen wird. Dann erhalten wir einen neuen Leib, eine Behausung, die nicht von Menschen errichtet ist. Gott hält sie im Himmel für uns bereit, und sie wird ewig bleiben“ (2. Korinther 5,1 HFA)

Maja Grube

Am Puls der Zeit - unsere Turmuhr

Pfarrer Ernst Selle verließ im Jahr 1981 die Kirchengemeinde Harra. Seine Zeit als Prediger und Seelsorger war zu Ende. Es drohte sogar, die Zeit stehen zu bleiben.

Zur damaligen Zeit musste unsere Kirchturmuhren noch per Hand aufgezogen werden, das heißt, alle 2 Tage musste jemand auf den Glockenturm hoch steigen und die schweren Gewichte nach oben ziehen, sonst blieb die Uhr stehen. Diese Arbeit war für Pfarrer Ernst Selle in seiner Amtszeit natürlich Ehrensache und seine Söhne unterstützten ihn tatkräftig dabei.

Nun mussten sich andere für diese Aufgabe bereit erklären oder Abhilfe geschaffen werden. Werner Krauß und Eberhard Ahrens hatten eine „erleichternde“ Idee: „Wir automatisieren das Ganze!“ Aus dem Feingußwerk Lobenstein wurde Getriebemotor, Lamellenkupplungen und Endschalter besorgt. In mühevoller, stundenlangender Arbeit realisierten die beiden dieses Projekt. Eberhard Ahrens, Elektromeister von Beruf, erledigte alle Arbeiten, was den Strom betraf.



Ohne eine regelmäßige Wartung und Pflege funktioniert eine derartige mechanische Uhr jedoch nicht. Anfang der 1990er Jahre übernahm Manfred Grube diesen Dienst. Kleinere Reparaturen und Nachstellen der Ganggenauigkeit bereiteten ihm manchmal Kopfzerbrechen. Dennoch gelang es ihm durch sein technisches Geschick, die Uhr am Laufen zu halten.

2015 wurde eine weitere Verbesserung zur Gangkorrektur in Eigenleistung eingebaut. Nun wurde zu jeder Stunde das Uhrenpendel bei Notwendigkeit für einige Sekunden von einem Elektromagneten angehalten. Über eine Funkuhr wird nun das Uhrenpendel sekundengenau wieder freigegeben, wenn die exakte volle Stunde erreicht ist.

Im Jahr 2019 wurde eine Generalüberholung der Uhr und Glockenanlage durchgeführt. Zu erwähnen wäre auch die Erneuerung des Zifferblattes im Jahr 2020. Mit Hilfe eines Kranes wurde das Zifferblatt durch Helmut Wirth und Helmut Mahn abgenommen, fachmännisch saniert und mit Hilfe von Höhenarbeitern wieder eingesetzt. Dankbar sind wir, dass Herr Dr. med. Naumann für diese Aktion der Kirchengemeinde eine großzügige Spende zur Verfügung stellte.

Euer Frank Köcher und Karl-Heinz Weber



Ev.-luth. Kirchengemeinde Harra

Kontakt:

07366 Rosenthal am Rennsteig OT Harra,
Kirchberg 1

Telefon: 036642 22267

E-Mail: pfarramtharra@icloud.com
pfarramtharra@t-online.de

www.kirchengemeinde-harra.de

Ansprechpartner:

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

Karl-Heinz Weber

Über oben genannte Kontakte erreichen Sie
Andrea Bähr (Gemeindesekretärin).
Sie nimmt ihr Anliegen gerne an und leitet es
-wenn nötig - weiter.

Bankverbindung für Spenden:

IBAN: DE65 8305 0505 0000 0371 25

BIC: HELADEF1SOK

Bitte geben Sie bei einer Spende jeweils den
Verwendungszweck an.

Das Pfarramt ist derzeit vakant.

Vakanzvertretung:

Superintendentin

Frau Killinger-Schlecht,

zu erreichen über

das Büro des Kirchenkreises Schleiz

Tel.: 03663 404515 • 0160 8432049

Fax: 03663 404516

E-Mail: kirchenkreis.schleiz@ekmd.de

Vorkonfirmandenunterricht:

Pfarrer Benjamin Neubert, Tel.: 0162 1870086

E-Mail: benjamin.neubert@ekmd.de

*Pfarrer Jens R. Heil steht bis auf Weiteres für
Gottesdienste und Kasualien zur Verfügung.
Erreichbar ist er über die Kirchengemeinde
oder die Superintendentur.*

Fotos, sofern nicht am Bild anders ange-
geben: S. 4: pixabay, Medienarche.de; S.
11: praise-poster.de; weitere: A. Bähr,
Frank Köcher, Christiane Heil



Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Harra | Kirchberg 1

07366 Rosenthal am Rennsteig OT Harra

Redaktion: Andrea Bähr (Vi.S.d.P.),
David Morgenstern, Frank Köcher,
Heike Scherkus, Maja Grube,
Martina und Sophie Wichmann

Druckerei:

www.Gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 600 Stück

Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 12. Februar 2024